



 **dafür!**

30 Jahre
 **Interkulturelle
Wochen Göppingen**



Besucht uns auf
goeppingen.de



Besucht uns auf
Instagram

Inhaltsverzeichnis

Grußwort	Seite 4
Zur Idee	Seite 6
Jozo Bešlić	Seite 8
Clara Lucia D’Amaro	Seite 10
Huế Trần	Seite 12
Hacer Başoğlu	Seite 14
Jahja Gashi	Seite 16
Agathe Seither-Hees	Seite 18
Vasa Sajn	Seite 20
Zoi Ananiadou	Seite 22
Leon Duhanaj	Seite 24
Armi Bernstein	Seite 26
Gabriel Mashaan (Bshare Khato)	Seite 28
Bercin Üstün	Seite 30
Meral Tanirak	Seite 32
Ashutosh Gaur	Seite 34
Interkultureller Frauenrat	Seite 36
Integrationsausschuss	Seite 38
Schreibwerkstatt	Seite 40
Jugendgremium	Seite 42



Alex Maier

**Dialog, Respekt und Offenheit
stärken unsere Stadt.
Jeden Tag.**

Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser,

seit 30 Jahren sind die **Interkulturellen Wochen** fester Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens in Göppingen. Sie stehen für Begegnung, Austausch und ein respektvolles Miteinander – Werte, die für das Zusammenleben in einer vielfältigen Stadtgesellschaft unverzichtbar sind.

Das vorliegende Jubiläumsheft lädt dazu ein, die Menschen kennenzulernen, die hinter den Interkulturellen Wochen stehen: Engagierte Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Initiativen und Gruppen setzen sich mit Leidenschaft und Tatkraft dafür ein, dass Göppingen eine offene, lebendige und solidarische Stadt bleibt. Ihre Geschichten, Hintergründe und Motivationen spiegeln die Vielfalt wider, die unsere Stadt prägt und bereichert.

Die **Interkulturellen Wochen** schaffen Räume für Dialog, gegenseitiges Verständnis und gemeinsames Gestalten. Sie bringen Menschen unterschiedlicher Herkunft, Religionen, Generationen und Lebensrealitäten zusammen und machen erfahrbar, wie bereichernd Vielfalt sein kann. Gerade in Zeiten gesellschaftlicher Herausforderungen sind solche Begegnungen wichtiger denn je.

Allen, die die **Interkulturellen Wochen** seit 30 Jahren mit Leben füllen, sie gestalten und ermöglichen, gilt mein herzlicher Dank. Dieses Heft würdigt ihr Engagement und zeigt, mit wie viel Herz und Überzeugung sie sich einsetzen.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und viele bereichernde Begegnungen – in diesem Heft und darüber hinaus.

Alex Maier
Oberbürgermeister der Stadt Göppingen



**Variety is the spice of life.
Vielfalt ist die Würze des Lebens.**



Angeline Fischer

Zur Idee

Als Koordinatorin der **Interkulturellen Wochen** durfte ich über viele Jahre hinweg Menschen kennenlernen, die sich mit großer Hingabe, Ausdauer und Tatkraft für unsere Stadtgesellschaft engagieren. Aus diesen Begegnungen ist die Idee des vorliegenden Jubiläumshefts zum 30. Geburtstag der **Interkulturellen Wochen** entstanden: denjenigen Raum zu geben, die sonst im Hintergrund wirken, obwohl sie die Säulen und Motoren des Ganzen sind.

Ich habe erlebt, wie diese Menschen Ideen entwickeln und mit beeindruckender Energie umsetzen. Häufig geschieht dies trotz – oder gerade wegen – der Widerstände und Krisen, mit denen sie bereits in ihrem Leben konfrontiert waren. Viele von ihnen bringen besondere Fähigkeiten mit, aber auch Erfahrungen von Ausgrenzung, gesellschaftlichen Brüchen, Migration. Daraus erwächst ihre Motivation, Dinge zu verändern, zu verbessern, Verantwortung zu übernehmen.

Was sie verbindet, ist ihre Offenheit: für neue Wege, für andere Perspektiven und für Kooperationen. Kooperationen sind das Herzstück der **Interkulturellen Wochen**. Weil es nicht um Einzel-

interessen geht, sondern um den Dialog miteinander, um gemeinsames Lernen, Gestalten und auch Feiern. Dazu gehört die Bereitschaft, sich gegenseitig zuzuhören sich aufeinander einzulassen und gemeinsame Lösungen zu finden.

Die **Interkulturellen Wochen** eröffnen einen Raum, in dem diese Haltung sichtbar wird – eine Haltung des Respekts und des toleranten Miteinanders. Dass dieser Raum Jahr für Jahr wächst, ist mutigen Menschen und ihrem beherzten Engagement zu verdanken.

Dieses Jubiläumsheft zum 30. Geburtstag der **Interkulturellen Wochen** kann selbstverständlich nur einen kleinen Einblick in das große Engagement vieler, vieler Menschen geben. Die vorliegenden Porträts stehen stellvertretend für alle, die sich mit Mut und Kreativität für eine vielfältige, gerechte und offene Gesellschaft einsetzen – oft ehrenamtlich und leise, aber immer mit Überzeugung.

Ihnen ist dieses Jubiläumsheft gewidmet – und allen, die sagen:

Wir sind  **dafür!**

Angeline Fischer

Koordinatorin der Interkulturellen Wochen Göppingen



Jozo Bešlić

Alle Menschen sind – unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, Kultur und Religion – gleichwertig und verdienen Wertschätzung und Respekt.

Ich bin 73 Jahre alt, kroatischer Staatsbürger, verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder sowie Enkelkinder.

Geboren bin ich in Bosnien und Herzegowina. Nachdem ich im Bischöflichen Gymnasium Split Abitur gemacht hatte, habe ich in Sarajevo katholische Theologie studiert und anschließend das Postdiplomstudium der Liturgiewissenschaft an der Päpstlichen Universität in Rom und an der Universität Tübingen gemacht.

Beruflich war ich zunächst als psychosozialer Berater und Betreuer tätig, von 1986–1992 in den staatlichen Gemeinschaftsunterkünften für Asylbewerber in Göppingen. 1992–2017 arbeitete ich in der Suchtberatung und ambulanten Behandlung auf Kroatisch, Italienisch und Deutsch bei der Suchtberatungsstelle des Caritasverbandes in Stuttgart, wohnte aber weiterhin in Göppingen. Seit 1983 lebe ich in Deutschland und seit 1986 ist Göppingen mein Wohnort.

Während meiner hauptberuflichen Tätigkeit habe ich mit einer Arbeitskollegin jährlich den **Tag des Flüchtlings** und mit Vertretern beider christlicher Kirchen und des Landratsamtes Veranstaltungen in der **Woche des ausländischen Mitbürgers** betreut sowie mit

Mitgliedern der Göppinger Amnesty-Gruppe den **Freundeskreis Asyl** gegründet. Aus der bundesweiten **Woche des ausländischen Mitbürgers** sind vor 30 Jahren die **Interkulturellen Wochen** in Göppingen entstanden, wo ich von Anfang an dabei war.

Außerdem war ich verschiedentlich ehrenamtlich im **Ökumenischen Ausländerbeirat** tätig und im daraus entstandenen **Interreligiösen Gespräch**, in der **Kroatischen katholischen Gemeinde**, als langjähriger Vorsitzender des kroatischen Kulturvereins **Matica Hrvatska** und über 25 Jahre als Mitglied des **Integrationsausschusses** der Stadt Göppingen.

Von der Stadtverwaltung Göppingen wurde mir die **Bürgermedaille** für besondere bürgerschaftliche Verdienste verliehen.

Ich bin der Meinung, dass die **Interkulturellen Wochen** einen großen Beitrag zur Integration in der ganzen Gesellschaft leisten.

Das gelingt immer besser, aber nur, wenn beide Seiten das aktiv anstreben. Integration ist keine Einbahnstraße.

Ich bin  **dafür!**, eine gesunde Integration zu fördern, das heißt ein friedliches, respektvolles und wertschätzendes Zusammenleben der Einheimischen und Zugewanderten, die alle kulturellen und religiösen Unterschiede als Bereicherung sehen und im Alltag auch so erleben.



Clara Lucia D'Amaro

Da, wo wir leben, sollen wir gemeinsam mitbestimmen, mitgestalten, mitdenken und mitarbeiten.

Ich bin Italienerin und kam mit elf Jahren gemeinsam mit meinen Eltern, meinem Bruder und meiner Schwester als Gastarbeiterfamilie nach Deutschland. Ich habe mein ganzes Leben lang gearbeitet. Schon mit 15 Jahren begann ich zu arbeiten, mit 22 war ich als Arbeiterin in der Malerei bei der Firma Märklin tätig, wo ich 39 Jahre beschäftigt war. Auch habe ich schon früh Verantwortung übernommen. So wurde ich in der IG Metall zuerst zur Vertrauensfrau und anschließend zur Betriebsrätin gewählt. Über 30 Jahre war ich dort aktiv. Die Interessen anderer zu vertreten war für mich nie fremd, sondern immer eine Selbstverständlichkeit.

In dieser Zeit haben wir in Göppingen auch 1997 den **Italienischen Elternverein** gegründet, um Familien mit italienischer Zuwanderungsgeschichte besser zu unterstützen. Außerdem war ich im Göppinger **Frauenrat** aktiv. Durch dieses Engagement und die damalige Integrationsbeauftragte kam ich schließlich zu den **Interkulturellen Wochen** im Göppingen.

Für mein langjähriges ehrenamtliches Engagement erhielt ich 2012 das **Bundesverdienstkreuz** und die **Bürgermedaille** der Stadt Göppingen.

Ich war viele Jahre im Vorstand des **Italienischen Elternvereins e.V.** und habe neu zugewanderten Menschen geholfen, sie begleitet und Netzwerke aufgebaut. Besonders wichtig war mir dabei, Brücken zwischen den Kulturen zu bauen, durch praktische Ansätze, gemeinsame Feste, Kulinarik, Folklore und Lebensfreude.

Die **Interkulturellen Wochen** setzen ein starkes Zeichen – damals wie heute. Sie geben Menschen mit Zuwanderungsgeschichte die Möglichkeit, sich nicht fremd zu fühlen, sondern als Teil der Stadtgesellschaft sichtbar zu sein und gehört zu werden. Sie laden dazu ein, sich kennenzulernen und ins Gespräch zu kommen, Vorurteile abzubauen und Gemeinsamkeiten zu entdecken. Es geht um Menschlichkeit, denn am Ende zählt doch: Wir sind alle Menschen.

Ich bin  **dafür!**, dass wir alle gemeinsam das „Wir“ spüren und zusammenhalten. Für ein gutes Miteinander, indem wir offen, solidarisch und voller Respekt sind.



Huê Trần



Ich trage in mir stets das Bewusstsein für Armut, Mangel, Bedürfnisse und entwickle tiefe Empathie für Menschen in Not.

Im Alter von 19 Jahren kam ich als Student nach Deutschland. Südvietnam und Westdeutschland waren Verbündete. Mitten im Vietnam-Krieg war das ein Privileg und eine Herausforderung für uns junge Menschen aus dem armen Land. Schon damals gab es überzeugende Motive für Deutschland: wissenschaftlich, wirtschaftlich-technisch, kulturell. Außerdem hat es nach dem Krieg einen schnellen und erfolgreichen Wiederaufbau geschafft. Meiner Mutter sagte ich: „Deutschland hat Kriege erlebt und ist zweigeteilt wie Vietnam. Vielleicht haben die Menschen Verständnis für mich“.

Mein Medizinstudium in Würzburg und München war sehr schön. Durch meinen offenen Umgang und meine Hilfsbereitschaft habe ich viele besondere Menschen kennengelernt und Chancen erhalten.

Nach der Machtübernahme der Kommunisten konnte ich nicht in meine Heimat zurückkehren. 1979 kamen mehrere Tausende Bootsflüchtlinge aus Südostasien nach Deutschland. Göppingen erhielt ein neues Krankenhaus, das alte in der Eberhardtstraße wurde zur Transitstelle für Flüchtlinge. Es war ein Glücksfall für mich, meine Landsleute ärztlich zu betreuen. Dadurch erhielt ich eine Ausbildungsstelle zum Kinderarzt in der

Kinderklinik. In den folgenden Jahren ist unsere Familie gewachsen – und damit auch die Verbundenheit mit Göppingen. Im **Integrationsausschuss** war ich zunächst als sachkundiges Mitglied tätig, in den letzten Jahren dann als Stadtrat.

Die **Interkulturellen Wochen** sind ein Höhepunkt jeden Jahres; eine Gelegenheit für alle, wichtige Themen zu besprechen, ein Fest des Erreichten zu feiern und Perspektiven auszuarbeiten. 30 Jahre **Interkulturellen Wochen** sind ein stolzer Weg, Integration bleibt eine Daueraufgabe in ganz Deutschland. Ich wünsche mir, dass mehr Menschen Zugewanderte als (zukünftige) Mitbürger ansehen, sie als Bereicherung wahrnehmen, ihnen bei Spracherwerb und Arbeitssuche helfen. Bekannte haben meine Frau und mich animiert, aktiv an interkulturellen Veranstaltungen in der Stadt mitzumachen und am Stadtleben teilzuhaben; dadurch erweitert sich unser Freundeskreis immer weiter. Wir wollen, dass unsere Kinder sich hier zugehörig und wohl fühlen.

Ich wünsche mir, dass die **Interkulturellen Wochen** sich weiterentwickeln, immer mehr Menschen in Göppingen erreichen und zum festen Bestandteil des hiesigen Lebens werden.

Ich bin  **dafür!**, dass wir in Sicherheit und Frieden leben, Rechtsstaatlichkeit und Gleichberechtigung achten und eine soziale, gerechte Gesellschaft fördern, die Schwache und Benachteiligte unterstützt und ihnen hilft.



Hacer Başoğlu



Nicht aufgeben – für Gerechtigkeit, Gleichberechtigung und Zusammenhalt. Denn nur gemeinsam können wir unsere Gesellschaft menschlicher machen.

Ich bin in der Türkei geboren und als Kind einer Gastarbeiterfamilie gemeinsam mit meinen Eltern und vier Geschwistern nach Deutschland gekommen. Meine Eltern hatten das Ziel, uns Kindern ein gutes Leben und eine bestmögliche Zukunft zu ermöglichen. Der Mut und die Stärke meiner Eltern prägen mich bis heute. Meine Schulzeit verbrachte ich in Dettingen/Teck. 1981 sind wir nach Göppingen gezogen. Hier habe ich drei Kinder großgezogen, die heute ihre eigenen Familien haben. Ich bin stolze Großmutter von vier Enkelkindern.

Seit vielen Jahren arbeite ich bei der bekannten Modelleisenbahn-Manufaktur Märklin – auch als engagierte Betriebsrätin. Doch mein Herz schlägt besonders für das Ehrenamt.

2004 wurde ich in den Vorstand der **Alevitischen Gemeinde Göppingen** gewählt. Miteinander gestalten, andere Kulturen kennenlernen – daraus entstand unser erstes gemeinsames Interkulturelles Fest im Rahmen der **Interkulturellen Wochen**, damals mit italienischen, serbischen und kroatischen Vereinen.

20 Jahre lang engagierte ich mich im Vorstand unserer Gemeinde. Im **Integrationsausschuss** war ich über zwei Amtsperioden Sprecherin. Ich bin aktiv im **Frauenrat**, in der **Schreibwerkstatt**, beim **Bund der Familien** sowie als stellvertretende Vorsitzende des **Frauenverbands der Alevi-**

tischen Gemeinde Baden-Württemberg. Seit über einem Jahr bin ich außerdem Mitglied im **SPD-Ortsvorstand**. 2021 wurde mir das **Bundesverdienstkreuz** verliehen – ein Zeichen dafür, dass sich Engagement lohnt.

Für mich und unsere Gemeinde haben die **Interkulturellen Wochen** einen wichtigen Ort geschaffen, an dem wir dazugehören, gesehen und gehört werden. Sie fördern Zusammenarbeit, Lernen und Vertrauen. Ich bin stolz, Teil dieser **Interkulturellen Wochen** zu sein – und mit unserer Gemeinde einen Beitrag dazu zu leisten, dass Unterschiede nicht trennen, sondern bereichern. Gemeinsam stehen wir in Verbindung – für Frieden, Gerechtigkeit und Menschlichkeit.

Die Kerze (Delil) ist für uns ein starkes Symbol. Sie steht für Licht, Hoffnung und Wahrhaftigkeit, wie wir auch die **Interkulturellen Wochen** sehen: Als ein Licht der Begegnung, der Verständigung, der Zuversicht.

Wir glauben an die Kraft des Miteinanders – besonders hier in unserem Göppingen, einem **Ort der Vielfalt**.

Die **Interkulturellen Wochen** liegen mir besonders am Herzen – sie verbinden Menschen, machen Mut und zeigen, wie wichtig Respekt, Toleranz und Begegnung sind.

Ich bin  **dafür!**, dass niemand aufgrund seines Glaubens, seiner kulturellen Herkunft oder Identität ausgeschlossen wird – denn Vielfalt ist unsere Stärke.



Jahja Gashi

Nicht alle von uns können große Dinge tun. Aber wir können kleine Dinge mit großer Liebe tun.

Mutter Teresa

Ich habe meine Heimat Albanien nicht verlassen, um meine Wurzeln zu vergessen, sondern aufgrund der Umstände. In Deutschland baute ich mir ein neues Leben auf – mit dem Ziel, Herausforderungen mit Würde zu begegnen.

Mein in Albanien begonnenes Naturwissenschaftsstudium konnte ich nicht abschließen, da es in meiner Muttersprache untersagt wurde. Der Krieg veränderte alles – seit über 30 Jahren lebe ich nun in Deutschland.

Neben Beruf und Weiterbildung war mir das Ehrenamt stets wichtig. Im Göppinger **Albanischen Kulturverein Mutter Teresa** engagiere ich mich, um gegenseitige Hilfe und kulturelle Verbundenheit zu fördern. Besonders am Herzen liegen mir das Forum für Integration und der Göppinger Integrationsausschuss, die sich für Respekt, Mitverantwortung und ein gelungenes Miteinander einsetzen. Ich glaube fest daran, dass jeder Beitrag zählt – für eine offene, gerechte und menschliche Gesellschaft.

In einer Zeit zunehmender Abschottung, Kontrolle und verschlossener Türen in Europa sollten wir uns an die inspirierenden Worte Ronald Reagans erinnern: *„In Amerika kann jeder, aus jedem Winkel der Welt, kommen und Amerikaner werden.“*

Offenheit und Zuversicht machen wahre Größe aus, die nicht in ethnischer Abgrenzung liegt, sondern in der Kraft der Annahme und des gemeinsamen Aufbaus einer besseren Zukunft.

 **dafür!** stehe ich ein.

In diesem Jahr feiern wir 30 Jahre **Interkulturelle Wochen** – Offenheit, Toleranz und respektvolles Zusammenleben in unserer Stadt. Diese Jubiläumswochen sollen nicht nur eine Feier sein, sondern neue Impulse für unser gemeinsames Miteinander geben. Wir, die albanische Gemeinschaft in Göppingen, nehmen seit dem ersten Mal mit unserem Verein aktiv teil, engagieren uns kontinuierlich für ein besseres Miteinander und tragen zum gesellschaftlichen Leben bei.

Ich bin  **dafür!**, dass wir eine Stadt gestalten, in der sich Familien zu Hause fühlen, Kinder in Liebe aufwachsen und die Vielfalt unserer Gesellschaft als gemeinsame Stärke verstanden wird.

Ich bin  **dafür!**, eine Stadt des respektvollen, wertschätzenden Miteinanders zu pflegen – unabhängig von Herkunft, Sprache oder Religion.



Agathe Seither-Hees

**Man/Frau
muss die Menschen mögen.**

Ich bin in einem Pariser Vorort geboren. Mein Vater, ein Pfälzer, lernte dort meine Mutter kennen. Als wir nach Deutschland zogen, lernten wir vier Geschwister, dass Weltoffenheit und Hilfsbereitschaft unterschiedliche Menschen zusammenbringen – verbunden mit spannenden Geschichten und tiefen Freundschaften. 1970 zogen wir für drei Jahre nach Argentinien; diese Jahre haben mich sehr geprägt.

Zurück in Deutschland, wurde ich jeden Sommer in eine spanische Familie geschickt.

1979 zogen wir für ein Jahr nach Tuscaloosa im Südosten der USA. Diese Erfahrung prägte mein soziales Engagement, insbesondere in der Bürgerrechts-Frage. Als ich mein französisches Abitur in der Tasche hatte, zog ich nach Straßburg und studierte Politische Wissenschaften. Dazu kam noch ein Jahr Übersetzungswissenschaften, bevor ich 1986 nach Göppingen zog und dort heiratete. Mit den drei Kindern kam die Welt zu uns mit Au-pair-Mädchen aus verschiedenen Ländern und vielen Gast-Schüler*innen aus aller Welt. Aus dieser Zeit haben wir noch einen chinesischen „Sohn“, der in Deutschland lebt.

Schließlich zog es uns noch einmal weg und wir verbrachten ein Jahr in Vancouver, Kanada.

Ich wünsche mir, dass die Grundbedürfnisse Sicherheit, Zugehörigkeit, Anerkennung und Liebe für ALLE Menschen gelten, respektiert und verteidigt werden.

In Göppingen habe ich mich ehrenamtlich in verschiedenen Bereichen engagiert, besonders in der Frauenarbeit. Seit 2009 kennen mich viele durch die Initiative **Eine Welt Göppingen e.V.** (dort war ich acht Jahre lang Vorsitzende), aus dem **Weltladen** und **Globalen Klassenzimmer**. Der faire Handel, die Infragestellung unseres Wirtschaftssystems, die Auseinandersetzung mit unserer ausbeuterischen Geschichte und dem Globalen Norden sowie das Nachdenken über eine lebenswerte Welt sind Teil meines Alltags.

Ich glaube, dass es wichtig ist, dass wir die Grundprinzipien unseres menschlichen Zusammenlebens nie aus den Augen verlieren und dafür! eintreten. Schon vor 30 Jahren nahm ich gerne an den Veranstaltungen der **Interkulturellen Wochen** teil.

Ich bin **dafür!**, dass wir mit Zuversicht daran glauben, dass jede und jeder von uns etwas bewegen kann – und dass wir aktiv Menschen mit anderer Meinung zuhören.



Vasa Sajn



Meine Devise ist, ehrlich zu sein und respektvoll mit anderen Menschen umzugehen.

Ich kam 1973 mit meinen Eltern, zwei Brüdern und einer Schwester als Gastarbeiterfamilie aus Jugoslawien nach Deutschland. 1980 absolvierte ich die Hauptschule und machte anschließend eine Lehre als Heizungs- und Installationsmonteur. Danach musste ich Militärdienst im damaligen Jugoslawien leisten, was mich dazu motivierte, politisch aktiv zu werden.

Deutschland ist für mich zur Heimat geworden. Ich bin verheiratet und habe drei Kinder. Insgesamt habe ich hier 44 Jahre ununterbrochen gearbeitet. Zusätzlich habe ich mich auf vielen Wegen ehrenamtlich engagiert, unter anderem bin ich seit 1989 im Göppinger **Ausländerbeirat** aktiv, der den Grundstein für den heutigen **Integrationsausschuss** legte. Ab 1990 war ich direkt gewähltes Mitglied des Beirats und damit Ansprechpartner für die jugoslawische Community. Mir war es immer wichtig, mit allen Fraktionen zusammenzuarbeiten, unabhängig von ihrer politischen Ausrichtung.

1998 war ich Mitbegründer der **Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Migrantenvertretungen in Baden-Württemberg (LAKA)** und dort über viele Jahre aktiv.

Im „Yugo-Verein“ war ich unter anderem als Jugendvorsitzender tätig. Besonders wichtig war es mir, Netzwerke aufzubauen und die Migranten-Community zu stärken. In den 1990er Jahren habe ich den großen

Bedarf der damaligen Flüchtlinge wahrgenommen. Viele Menschen kamen in dieser Zeit, und ich half, wo ich konnte – sei es bei Ämtern oder als Übersetzer für Neuankömmlinge. Die Verbindung zu Vereinen, zur Stadt und zu anderen Initiativen war für mich stets eine Freude.

Heute bin ich als gewählter, freigestellter Betriebsrat bei der Deutschen Post tätig. Wir sollten immer offen bleiben; unabhängig von Herkunft oder Nationalität gibt es gute und schlechte Menschen.

Die **Interkulturellen Wochen** sind eine große Bereicherung für Göppingen; als Mitglied des **Integrationsausschusses** habe ich an zahlreichen Veranstaltungen mitgewirkt. Bei den vielfältigen Angeboten war und ist es Ziel, mehr Verständnis zwischen den Menschen in unserer Stadt zu schaffen. Ich schätze besonders das gemeinsame Auftreten aller großen Weltreligionen.

Die **Interkulturellen Wochen** geben uns die Gelegenheit, miteinander in Kontakt zu treten und bieten die Chance, unsere ganzjährige Arbeit zu feiern. Sie fördern ein respektvolles Miteinander und bringen verschiedene Kulturen miteinander ins Gespräch. Sie sind und bleiben essenziell, weil sie die Akzeptanz von Vielfalt zeigen und zur aktiven Teilnahme einladen.

Ich bin  **dafür!**, dass alle Menschen einander mit Respekt begegnen und diesen auch selbst erfahren..



Zoi Ananiadou

Musik verbindet – Kultur bleibt lebendig und wird von Generation zu Generation weitergegeben.

Mein Lebensweg spielte sich zwischen Deutschland und Griechenland ab. Geboren und aufgewachsen bin ich in Deutschland und habe hier die Schule abgeschlossen. In Griechenland habe ich anschließend meine Ausbildung zur Friseurin absolviert.

Am Goethe-Institut in Thessaloniki habe ich das Große Deutsche Sprachdiplom erworben und in einem Fremdspracheninstitut Deutsch als Fremdsprache unterrichtet.

Der Liebe wegen hat mich mein Weg wieder nach Deutschland geführt, wo ich eine Familie gegründet und drei Söhne bekommen habe.

Traditionelle Tänze, Kultur und Singen in pontischer Sprache im Chor haben mich begleitet, seit ich fünf Jahre alt bin.

Die griechische Community hat sich auf vielfältige Weise an den **Interkulturellen Wochen** beteiligt. Unsere griechische Folkloregruppe **Leventia** ist von Anfang an dabei, ob beim **Interkulturellen Frauenfest mit Familie**, beim **Interkulturellen Frauenfrühstück** oder bei **Global Dance**. Gemeinsam macht es Spaß!

Durch Auftritte in Kanada, Griechenland und Deutschland haben wir mit Tanzvereinen unsere Kultur den Menschen nähergebracht.

Musik und Tanz verbinden Menschen verschiedener Kulturen, ohne die gleiche Sprache sprechen zu müssen.

Die **Interkulturellen Wochen** sind für mich wichtig, um neue Menschen und deren Kultur kennenzulernen.

Ich bin dafür **dafür!**, dass ein friedliches Miteinander die Menschen stärkt.

Ich bin **dafür!**, dass die Kultur anderer akzeptiert wird und ein Zusammenleben fördert.



Leon Duhanaj



**Nicht aufgeben, sich weiterentwickeln,
Verantwortung übernehmen und zur
Gemeinschaft beitragen.**

Ich arbeite als Ausbilder und Lernberater bei der Deutschen Angestellten-Akademie (DAA) in Göppingen, lebe in Eislingen/Fils und setze mich für das Miteinander und die Integration in meiner Wahlheimat ein. Mit meiner Frau habe ich drei erwachsene Kinder; meine Familie ist mein zentraler Rückhalt.

Meine Lebensgeschichte ist geprägt von politischen Umbrüchen, schwierigen Entscheidungen und persönlichem Mut. Als junger Mann war ich Zeuge und Beteiligter der kriegerischen Auseinandersetzungen im ehemaligen Jugoslawien. 1991 desertierte ich aus der Armee und floh 1992 nach Deutschland. Nach mehreren Jahren in Deutschland und der Schweiz kehrte ich in den Kosovo zurück. Dort gründete ich ein Unternehmen, schloss parallel mein Studium der Politikwissenschaft ab und leitete ein Projekt im Auftrag des katholischen Bistums. Als politischer Kommentator schrieb ich für Zeitungen und Online-Medien und war gewählter Stadtrat in Klina.

2016 absolvierte ich den Master in „Internationale Beziehungen und Diplomatie“, wanderte mit Arbeitsvisum nach Deutschland ein, bestand die Sprachprüfungen bis

zum Niveau C1, legte den Integrations-test ab und erwarb den Ausbilderschein (AEVO).

Ehrenamtlich bin ich Vorstandsmitglied des **Albanischen Kulturvereins Mutter Teresa**, Mitglied der **Deutsch-Kosovarischen Gesellschaft**, Sprecher der Steuerungsgruppe **Gemeinsam!NGöppingen** sowie Gründer und erster Vorsitzender des Futsal-Vereins **Göppinger Adler e. V.** Für mich ist Integration nicht nur eine Aufgabe, sondern persönliche Verpflichtung. Mit meinem Engagement möchte ich zu einer offenen, solidarischen Gesellschaft beitragen.

Vielfalt ist unsere Stärke, Respekt der Schlüssel; Vielfalt gelingt nur gemeinsam, mit Respekt im Herzen und Verantwortung im Handeln.

30 Jahre **Interkulturelle Wochen** in Göppingen bedeuten gelebte Vielfalt, Menschenwürde und ein respektvolles Miteinander: Raum für Begegnung, Austausch und gemeinsames Erleben; die Förderung demokratischer Mitgestaltung und die Einladung, sich für eine offene und tolerante Gesellschaft einzusetzen.

Ich bin  **dafür!**, dass Kinder mit Migrationshintergrund die gleichen Bildungschancen erhalten.

Ich bin  **dafür!**, dass Integration auf beiderseitigem Engagement beruht; Offenheit und Unterstützung seitens der Gesellschaft, Bereitschaft zur Mitwirkung seitens der Migrant*innen.

Ich bin  **dafür!**, dass Zuwandernde die Werte dieses Landes – wie Demokratie, Gleichberechtigung und Meinungsfreiheit – annehmen und leben.



Armi Bernstein

“
Der Zugang zu verlässlichen Quellen – als Gegenpol zu Desinformation – ist mir nach wie vor wichtig.

Ich komme aus Finnland und bin seit 1968 im Raum Göppingen zuhause. Mein Diplom als Bibliothekarin habe ich an der heutigen Hochschule der Medien in Stuttgart erworben. 1971 wurde ich in der Stadtbibliothek Göppingen angestellt, was ein Glücksfall war, denn schon seit den Praktika im Studium war das mein Traumberuf.

In der Bibliothek konnte ich Ideen einbringen und zur Weitergabe geprüfter Informationen beitragen. Vom finnischen Bibliothekswesen bringe ich die angelsächsische Tradition mit: In öffentlichen Büchereien sind alle willkommen und erhalten auf jede Frage verlässliche Information. In der Auskunft weißt du vorher nie, was für Fragen die Kund*innen mitbringen. Das Personal ist da, um Wege zu finden und Dinge möglich zu machen.

Im Rahmen der **Interkulturellen Wochen** konnte ich die Veranstaltung **Living Library** verwirklichen: Menschen begegnen sich im direkten Gespräch. Etwas ganz besonderes war die Begegnung vietnamesischer Geflüchteter mit einem ame-

rikanischen Kriegsveteranen, woraus Freundschaft entstand.

Viele Menschen mit Erfahrungen aus anderen Ländern teilen in der **Living Library** ihre Geschichten. Seit 2006 ist sie ein fester Bestandteil der „Interkulturellen Wochen“ in Göppingen. Sie zeigt: Es lohnt sich, auf andere zuzugehen und zuzuhören und ein Gespräch anzufangen.

Ich war viele Jahre **Personalrätin**, spielte im **Aktionstheater Donzdorf** mit und arbeite heute ehrenamtlich im **fairen Handel** sowie für Menschenrechte, insbesondere der Frauen.

Die **Interkulturellen Wochen** sind heute wichtiger denn je. Sie schaffen Begegnungsräume, bauen Vorurteile ab und lassen neue Sichtweisen zu. So können wir aus unseren Blasen ausbrechen.

Ich bin  **dafür!**, Vielfalt, Farbe und Begegnungen mit Menschen aus anderen Kulturen zu teilen.



**Gabriel Mashaan
(Bshare Khato)**



***Eine gesunde Kultur zeigt sich nicht nur
in Speisen oder Trachten, sondern in Respekt,
Toleranz und Offenheit füreinander.***

Ich habe viele Leidenschaften. Ich bin Autor, Regisseur und Kulturvermittler – und seit 2024 Vorsitzender des neu gegründeten **Ezidi Bildung, Kunst und Kultur e. V. (EBKK)**. Ich bin ein deutsch-irakischer Ezide und lebe seit 2014 in Göppingen. Als Autor, Dichter, Regisseur, Schauspieler, Kameramann und kreativer Gestalter widme ich mich seit vielen Jahren der Förderung von Kunst, Bildung und interkultureller Verständigung.

Im Zentrum meines Wirkens steht der Einsatz für gesellschaftliche Teilhabe, insbesondere für Menschen aus der ezidischen Gemeinschaft, die nach Verfolgung und Vertreibung in Deutschland eine neue Heimat gefunden haben.

Deshalb bin ich Gründer und Vorsitzender des Vereins **EBKK**, der 2024 ins Leben gerufen wurde. Der Verein versteht sich als Plattform für kulturelle und bildungsorientierte Projekte, die Brücken bauen zwischen Herkunft und Zukunft, zwischen Generationen und Kulturen.

Bereits zuvor war ich ehrenamtlich engagiert, u. a. als Mitglied des Göppinger **Integrationsausschusses**, als **Elternmentor** sowie als **Sprach- und Kulturvermittler**. Im Jahr 2016 initiierte ich

den **Ezidi Diwan Göppingen**, eine Begegnungs- und Bildungsplattform für ezidische Familien, die nach dem Genozid 2014 aus dem Irak geflüchtet waren. Seitdem organisiere ich kulturelle, interreligiöse und gesellschaftspolitische Veranstaltungen: vom **ezidischen Neujahrsfest** über **Dialogabende** und **Filmvorführungen** bis hin zu **Mahnwachen** und **Demonstrationen** gegen die Terrororganisation „Islamischer Staat“ (IS).

Bei den **Interkulturellen Wochen** Göppingen beteiligt sich meine ezidische Gruppe bereits seit einigen Jahren. Wir waren eine Station bei der Interreligiösen Bustour. Später als Fotograf bei Veranstaltungen, als Produzent eines Migrantinnen-Theaters, bei einer Kinderbuchlesung in fünf Sprachen, sowie mit einem kulinarischen Stand beim Festival der Vielfalt.

Kurz vor der Vereinsgründung nahm ich bereits an einem Workshop zur Vereinsgründung während der **Interkulturellen Wochen** teil. Heute sind wir als Verein noch intensiver aktiv mit weiteren Veranstaltungen wie dem Kreativ- und Kunstmarkt, musikalischen Beiträgen, Theateraufführungen, Kinoabenden sowie weiteren Kooperationen.

Ich bin  **dafür!**, sich gegenseitig anzuerkennen – unabhängig von Herkunft, Sprache oder Religion.



Bercin Üstün



Vertraue auf den Herrn von ganzem Herzen und verlass dich nicht auf deinen Verstand; erkenne ihn auf allen deinen Wegen, so wird er deine Pfade ebnen.

Bibelvers: Sprüche 3, 5–6

Ich bin in der Türkei geboren, Christin und 1998 wegen meines Glaubens mit 17 Jahren nach Göppingen gekommen. Der Weg war nicht leicht, und ich stand weitgehend allein da, obwohl mein Bruder bereits hier war.

Zunächst besuchte ich Sprachkurse und arbeitete gleichzeitig. Später holte ich meinen Hauptschulabschluss an der Abendschule nach, da ich tagsüber meinen Lebensunterhalt verdienen musste. 2003 begann ich meine Ausbildung zur Friseurin – ein Traum und bis heute meine Leidenschaft. Danach erwarb ich den Meisterbrief und seit 2010 bin ich selbstständig. Es erfüllt mich immer wieder, wenn Menschen in meinen Salon kommen, sich wohlfühlen, wir ins Gespräch kommen und sie erleichtert und mit einem Lächeln im Gesicht hinausgehen.

Mein Glaube gibt mir die Kraft, weiterzumachen. Seit 18 Jahren bin ich Teil der **Bethnahrin-Frauengruppe** und habe in den letzten Jahren eine größere Rolle übernommen; seit 2019 bin ich erste Vorsitzende. Uns ist es wichtig, uns für Frauenrechte zu engagieren und dafür zu kämpfen. Gemeinsam mit den **Suryoye-Aramäer-Assyrer-Chaldäer-Frauen** bin ich viel unterwegs und vernetze mich weiter mit anderen Frauengruppen, auch über Länder- und Glau-

bensgrenzen hinweg. Wir tauschen uns aus und setzen uns füreinander ein. Die Vernetzung mit anderen Kulturgruppen ist mir wichtig, so wurde ich als Delegierte für Deutschland bei der **Weltfrauenkonferenz** gewählt.

Bei den **Interkulturellen Wochen** waren wir als **Bethnahrin-Frauengruppe** schon mehrfach aktiv, zum Beispiel beim Kunst- und Kreativmarkt, in den letzten Jahren mit einer Folkloregruppe beim **Global Dance**, beim **Interkulturellen Frauenfrühstück** und im **Interkulturellen Frauenrat**. Gerne nehme ich auch an den Planungsworkshops der **Interkulturellen Wochen** teil. Fortschritt bedeutet, immer wieder dranzubleiben.

Für mich ist es sehr wichtig, dass man weiß, was man möchte, und daran festhält, nicht aufgibt: Frauenrechte, Menschenrechte, Nächstenliebe. Ich wünsche mir eine Welt, die gerecht ist, in der kein Mensch benachteiligt wird, eine Welt ohne Krieg. Gerechtigkeit, Vertrauen, Zuverlässigkeit sind sehr wichtig.

Die **Interkulturellen Wochen** bieten die Chance, verschiedene Kulturen und Menschen in Göppingen zusammenzubringen. Es ist schön zu sehen, dass so viele mitmachen und Freude daran haben.

Ich bin  **dafür!**, echte Begegnungen und Dialoge zu fördern, die zu mehr Verständnis führen, und  **dafür!**, dass jede und jeder seinen Glauben frei ausüben kann, ohne Ausgrenzung, Angst oder Benachteiligung.



Meral Tanirak

**Unsere Vergangenheit
mag verschieden sein, doch unsere
Zukunft ist dieselbe.**

Ich bin deutsche Bürgerin mit türkischen Wurzeln, wurde in der Türkei geboren und kam 1986 als Gastarbeiterkind im Rahmen der Familienzusammenführung gemeinsam mit meinen drei Geschwistern nach Deutschland. Mein Vater war bereits 1969 als Gastarbeiter gekommen und konnte uns erst später nachholen. Als wir endlich bei ihm sein durften, begann für uns ein neues Leben mit vielen Herausforderungen: neue Umgebung, neue Sprache, neue Kultur.

Der Start war nicht leicht. Doch ich erinnere mich bis heute an die herzliche Aufnahme durch meine Mitschüler*innen und Lehrer*innen. Eine Lehrerin hat mich besonders unterstützt, wofür ich bis heute dankbar bin. Meinen Abschluss habe ich mit einer Belobigung gemacht. Diese Erfahrung hat mich gelehrt, dass jedes Hindernis auch eine Einladung zum Wachsen ist.

Ich absolvierte eine Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten, bin verheiratet und Mutter von drei wunderbaren Kindern. Zwei meiner Söhne haben ihr Studium abgeschlossen, meine Tochter studiert noch.

Als meine Kinder in den Kindergarten kamen, engagierte ich mich im **Elterncafé** und bei anderen Aktivitäten in der Schule beim gesunden Frühstück, in der

Bücherausgabe, bei Schwimmaufsichten und Ferienprogrammen (Ebru/Marmorierung) sowie als **Elternbeirätin**. In der Dorfgemeinschaft Gammelshausen wurde ich wegen meines Engagements auch als **Gemeinderatskandidatin** ausgesucht. Mit dem **Landfrauentreff** haben wir gemeinsam Ramadan und Weihnachten gefeiert. Ich glaube fest daran, dass wir nur durch Begegnungen Vorurteile abbauen und in einer harmonischen Gemeinschaft zusammenleben können.

In weiteren Ehrenämtern war ich als **Elternmentorin**, **Family Guide** bei **LOTUS** und im **Integrationsausschuss** Göppingen tätig. Menschen zu begegnen, neue Kulturen kennenzulernen und Brücken zu bauen ist mir wichtig. So entsteht Gemeinschaft. Für mich bedeutet das, das Herz offen zu halten, Gutes zu tun und immer den Weg des Friedens zu wählen.

Ich glaube an Demokratie, Respekt, Toleranz und ein harmonisches Miteinander. Die **Interkulturellen Wochen** zeigen genau das. Sie schaffen Raum für Begegnungen, Dialog und Verständnis für das, was uns alle verbindet.

Die **Interkulturellen Wochen** zeigen, dass Vielfalt kein Hindernis ist, sondern unsere größte Stärke.

Ich bin  **dafür!**, dass wir Brücken zwischen Kulturen, Menschen, Religionen und Herzen bauen – das brauchen wir mehr denn je.



Ashutosh Gaur

**Mach mit, teile, was du hast
und schenke ein Lächeln weiter.**

Ich kam ursprünglich von Indien nach Ravensburg und Köln, um neue berufliche Möglichkeiten in Deutschland zu finden. Meine Zeit dort war geprägt von unterschiedlichen Arbeitsweisen, Kulturen und globalen Erfahrungen. Obwohl ich regelmäßig in Köln arbeitete und viel allein war, hat mir diese Zeit so gut gefallen, dass ich, als sich mir die Gelegenheit bot, als Industrieingenieur bei Allgäuer Automotive einzusteigen, wusste: Das ist der richtige Schritt. Im August 2022 zog ich mit meiner Frau und unseren drei Kindern nach Göppingen.

Kurz nach unserer Ankunft trat ich der Gruppe **Indians in Göppingen** bei. Zufällig entdeckten meine Frau und ich im September 2022 ein Plakat zu den **Interkulturellen Wochen** am Rathaus. Ich dachte: In Göppingen gibt es eine starke Gemeinschaft – aber warum sind wir noch nicht Teil davon?

Unsere Gruppe steht für weit mehr als eine einzelne Identität. Indien hat 23 offizielle Sprachen, über 1.600 Dialekte und eine beeindruckende Vielfalt an Bräuchen, Speisen, Tänzen, Textilien und Ritualen. Diese lebendige Vielfalt möchten wir sichtbar machen.

Mir fiel schnell auf, dass bisher keine indischen kulturellen Feste stattgefunden hatten. Also ergriff ich die Initiative – und gemeinsam organisierten wir 2022 Göppingsens erste Diwali-Feier. Warum nicht?

Bei der Vorbereitung trafen wir Angeline Fischer vom Kulturbüro, die uns herzlich empfing und in das Netzwerk **Gemeinsam!NGöppingen** einlud. Das war für uns eine großartige Chance. Seitdem sind wir aktiv bei vielen interkulturellen Veranstaltungen: Global Dance, Internationales Frauentagsfest, (indisches Essen beim) Festival der Vielfalt, Kunst- und Kreativmarkt (mit Henna und traditioneller Kleidung) sowie den multireligiösen Friedensgebeten seit 2023.

Von Anfang an fühlten wir uns willkommen und zuhause. Meine Frau, eine talentierte indische (Bollywood-)Tanzlehrerin, teilt seither ihre Leidenschaft für Tanz mit vielen Menschen.

Die **Interkulturellen Wochen** sind für uns ein Raum der Begegnung, Inspiration und Gemeinschaft geworden. Herzlichen Glückwunsch zum 30-jährigen Jubiläum – und auf viele weitere Jahre!

Ich bin  **dafür!** – für gegenseitige Anerkennung unabhängig von Herkunft, Sprache und Religion. Kultur bedeutet für mich Respekt, Toleranz und Offenheit füreinander.



Interkultureller Frauenrat



Frauen. Leben. Freiheit.

Der Interkulturelle Frauenrat Göppingen blickt auf eine lange Tradition zurück und steht für die Gleichberechtigung von Frauen, lokal wie weltweit.

In diesem Jahr feiern wir 28 Jahre Frauenrat – ein starkes Zeichen für kontinuierliches, ehrenamtliches Engagement. Wir sind überparteilich und überkonfessionell – kein Verein, kein Vorstand, sondern drei gewählte Sprecherinnen. Durch unsere enge Zusammenarbeit mit Kulturvereinen organisieren wir regelmäßig Veranstaltungen, insbesondere beim **Internationalen Frauentag**, dem **Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen** oder der Aktion **One Billion Rising**.

Unser Fokus liegt auf der praktischen Arbeit an der Basis, verbunden wie Fäden in einem starken, offenen Netzwerk. Wir sind beratend, unterstützend, vernetzend. So wirken wir zum Beispiel mit am **Integrationsplan der Stadt Göppingen** oder beteiligen uns an internationalen Delegationen, etwa bei **Weltkonferenzen** in Venezuela oder Nepal. Uns bewegt nicht nur, was in Göppingen passiert, sondern auch in Ländern wie dem Iran und Afghanistan, wo Frauenrechte mit Füßen getreten werden; auch für diese Frauen gehen wir auf die Straße. Wir arbeiten eng zusammen mit Kulturgruppen und dem Kreisfrauenrat. Außerdem schauen wir vor Ort, was gebraucht wird – deshalb gibt es einen monatlichen Frauentreff für Frauen mit und ohne Fluchterfahrung.

Unser Ziel: Frauen stärken, Austausch fördern und gemeinsam eine offene, gerechte Gesellschaft mitgestalten. Direkter Kontakt zu Vereinen und den Menschen ist uns wichtig.

Deshalb haben wir uns im Jahr 2007 vom Frauenrat Göppingen zum **Interkulturellen Frauenrat** weiterentwickelt. So konnten wir unser Netzwerk erweitern, bunter gestalten und nachhaltig bereichern. Seitdem sind wir jedes Jahr Teil der **Interkulturellen Wochen** in Göppingen. Besonders hervorzuheben ist unser **Interkulturelles Frauenfrühstück** – ein fester Bestandteil des Programms und unser Alleinstellungsmerkmal in Göppingen: Eine Veranstaltung nur für Frauen und Kinder. Ein Raum für ein vielfältiges und gewaltfreies Miteinander, Ein geschützter Rahmen für Begegnung, Austausch und Brücken zwischen Frauen unterschiedlichster Herkunft.

Im **Interkulturellen Frauenrat** sind sowohl Frauengruppen als auch Einzelfrauen vertreten.

Durch Veranstaltungen bei den der **Interkulturellen Wochen** bleiben wir im Austausch und zeigen Präsenz, nicht nur währenddessen, sondern weit darüber hinaus. Denn Solidarität und Engagement hören nicht nach ein paar Wochen auf. Sie sind ein fester Bestandteil unserer alltäglichen Arbeit.

Wir sind dankbar, dass es die **Interkulturellen Wochen** gibt!

Wir sind  **dafür!** – für ein demokratisches Miteinander.

Integrations- ausschuss



Zusammenleben – Raum für Vielfalt

Wir als sachkundige Mitglieder sind ein Teil des **Integrationsausschusses** der Stadt Göppingen, der aus zehn Stadt*rät*innen und insgesamt neun sachkundigen Mitgliedern besteht.

Der Integrationsausschuss ist ein beratender Ausschuss des Göppinger Gemeinderats. Seine Aufgabe ist es, den Gemeinderat bei der Erfüllung seiner Aufgaben durch Anregungen, Empfehlungen und Stellungnahmen zu beraten. Das gilt insbesondere in allen Fragen des Zusammenlebens in einer interkulturellen Stadtgesellschaft und der Integration von Göppinger Bürger*innen mit Migrationsgeschichte.

Weiterhin sind wir als wichtige **Ansprechpartner*innen** der **Stadtverwaltung** und **Stadtgesellschaft** tätig.

Unsere Aufgaben bestehen in der Unterstützung Zugewanderter bei der Teilhabe an demokratischen Prozessen und im Hineintragen von deren Anliegen und Themen in die Stadtpolitik. So stoßen wir wichtige **Kommunikationsprozesse** an.

Die sachkundigen Mitglieder des Integrationsausschusses bringen wertvolle Expertise ein; etwa in den Bereichen Interkultur, interreligiöser Dialog, Bildungsarbeit,

Stadtentwicklung und gesellschaftliches Zusammenleben.

Durch unser Engagement haben wir ein stabiles Netzwerk aufgebaut, das viele unterschiedliche Vereine und Organisationen umfasst. Wir haben maßgeblich am **Integrationsplan der Stadt Göppingen** mitgewirkt. Wir setzen uns für ein friedliches und respektvolles Miteinander aller Göppinger*innen ein.

Die **Interkulturellen Wochen** sind uns wichtig, weil wir dort Präsenz zeigen, den Austausch pflegen und Kontakte zu vielfältigen Gruppen vertiefen können.

Wir selbst haben aktiv an ihnen teilgenommen und Veranstaltungen organisiert, zum Beispiel Lesungen zu migrantischen Geschichten und Lebenswegen in Kooperation mit der Stadtbibliothek, Podiumsdiskussionen zu Themen wie Glauben und Werte, den Insta-People-Talk in der Stadthalle oder ein Konzert für Toleranz. Wir schätzen die **Interkulturellen Wochen** sehr und bedanken uns dafür, dass es sie gibt. Sie stärken das zwischenmenschliche Verständnis.

Egal, woher wir kommen oder welche Biografie wir mitbringen: Wir sind alle Göppingerinnen und Göppinger!

Wir sind **dafür!**, dass

- jede einzelne Person respektiert und wertgeschätzt wird.
- jeder Stimme Gehör geschenkt wird.
- Vielfalt als Stärke gesehen wird.
- wir alle gemeinsam die Zukunft gestalten.

Schreibwerkstatt



**Schreiben wagen, teilen und entdecken
– Sprache als Kunst erleben.**

30 Jahre **Interkulturellen Wochen** in Göppingen, 13 Jahre mit der **Schreibwerkstatt für Frauen mit Migrationserfahrung**.

2012 wurde die Göppinger **Schreibwerkstatt für Frauen mit Migrationserfahrung** gegründet. Die **Interkulturellen Wochen** gab es damals seit 37 Jahren in Deutschland und immerhin seit 17 Jahren in Göppingen.

Dass Menschen aus anderen Ländern, aus anderen Kulturen und Religionen, Menschen mit anderen Vorstellungen, anderen Stärken und Schwächen, anderen Wünschen und Hoffnungen eine Gemeinschaft nicht bedrohen, sondern vielmehr auf allen Ebenen bereichern, **dafür!** tritt seit 1995 auch unsere Stadt ein. Mit einem großartig bunten Programm wird bemerkenswerte Vielfalt gezeigt – und gefeiert.

Für die Teilnehmerinnen der Schreibwerkstatt bieten die **Interkulturellen Wochen** seit jeher die beste aller Bühnen: Die Autorinnen schufen **dafür!** Texte, lasen aus ihren Büchern, entschieden sich **dafür!**, sich in der **Living Library** als „Buch ausleihen“ zu lassen, sorgen **dafür!**, dass das **Interkulturelle Frauen-Frühstück** noch bunter ist.

Noch dazu bereichern sie das Format des Storytelling, das **dafür!** steht, selbstbewusst aus dem eigenen Leben zu erzählen.

Die Vielfalt, die in den **Interkulturellen Wochen** jedes Jahr mit viel Engagement und Fantasie gefeiert wird, ist unschätzbar wertvoll für jede Form von Gemeinschaft. Genau **dafür!** treffen sich die Frauen der Schreibwerkstatt.

dafür! trauen sie sich aus ihrer Muttersprache heraus.

dafür! bringen sie etwas von ihrem Inneren nach Außen, in der Sprache ihrer jetzigen Heimat, in unsere Stadt.

Herzlichen Glückwunsch an die wunderbaren Göppinger **Interkulturellen Wochen**, in denen gezeigt wird, wie friedlich, bunt und wunderschön eine vielfältige Gemeinschaft sein kann.

Danken für den gegangenen Weg
Anerkennen, was erlebt wurde
Fühlen jeden Augenblick tief
Überstrahlen trotz aller Schicksalsschläge
Reflektieren, was für uns bedeutsam ist

Jugendgremium



**Kein Mensch soll ausgegrenzt werden –
egal welcher Herkunft, Sprache,
Religion oder Identität.**

Wir, das **Jugendgremium Göppingen**, gratulieren herzlich zum 30-jährigen Jubiläum der **Interkulturellen Wochen**!

Als engagierte und vielfältige Gruppe von politisch und gesellschaftlich interessierten jungen Menschen vertreten wir die Interessen der Jugend in unserer Stadt – und stehen für ein respektvolles und solidarisches Miteinander ein.

Wir schätzen die **Interkulturellen Wochen** als einen wichtigen Raum, in dem Vielfalt sichtbar wird – in Sprache, Herkunft, Lebensweise, Glauben, Interessen, Meinungen und Ideen. Dieses Miteinander ist für uns selbstverständlich, denn auch wir als junge Generation in Göppingen sind bunt und vielfältig. Genau das ist unsere Stärke.

Beim **Festival der Vielfalt** haben wir im vergangenen Jahr ein Zeichen gesetzt: In zahlreichen Sprachen wie Romanisch, Albanisch, Spanisch, Englisch, Mandarin, Aramäisch und natürlich Deutsch haben wir unsere Botschaften für Vielfalt und gegen Ausgrenzung formuliert.

Auch in diesem Jubiläumsjahr haben wir aktiv mitwirkt und deutlich gemacht, dass Vielfalt unsere Zukunft ist.

Wir wissen, wie es ist, keine Stimme zu haben. So gab es vor unserer Amtszeit längere Zeit keine Jugendvertretung in Göppingen. Umso mehr wissen wir zu schätzen, dass die Jugend nun wieder eine starke Stimme hat.

Das **Jugendgremium Göppingen** steht für Beteiligung, Mitverantwortung und gelebte Demokratie. Ob im Rahmen des Netzwerks **Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage**, unter dem Motto **Vielfalt feiern!** oder bei Demonstrationen wie **Bunte Vielfalt statt brauner Einfalt** im Winter 2024, bei der sich über 2.000 Menschen für Diversität und soziale Vielfalt einsetzten.

Wir als gewählte Jugendvertreter*innen bekennen uns klar gegen Rassismus, Sexismus, Ausgrenzung und Diskriminierung und für Integration statt Remigration, Respekt statt Ausgrenzung, Mitgestaltung statt Passivität.

Die **Interkulturellen Wochen** ermöglichen es uns, gemeinsam Zeichen zu setzen – partizipativ, kreativ und wirkungsvoll für unsere Stadt. In diesem Sinne: Herzlichen Glückwunsch zu 30 Jahren gelebter Vielfalt! Wir freuen uns, ein Teil davon zu sein.

Wir sind  **dafür!**, dass die **Interkulturellen Wochen** in Göppingen noch viele Jahre gefeiert werden. Wir sind  **dafür!**, dass sie der Jugend eine starke Plattform bieten.



Kulturbüro

Angeline Fischer

07161 650 40016

interkultur@goeppingen.de

Freihofstraße 46

73033 Göppingen